

Erfolgsstory Stiftung Kulturlandpflege

In Niedersachsen wachsen viele „grüne Herzen“

Kreis Cuxhaven (Ipd). Das Vertrauen steht bei der Stiftung Kulturlandpflege obenan. In enger Zusammenarbeit mit Landwirten und ländlichen Grundeigentümern setzt sie sich für den Erhalt historisch gewachsener Kulturlandschaften ein und baut damit laut Landvolk an Stelle von hoheitlichen Schutzgebietsausweisungen auf ein kooperatives Miteinander.

In den nur sechs Jahren seit ihrer Gründung durch den Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) hat sie Pflege und Betreuung für mehr als 70 Einzelprojekte landesweit übernommen. Sie alle sollen zum Projekt „Grüne Herzen Niedersachsens“ verbunden werden und den Nachweis liefern, dass Erhalt und Pflege der Kulturlandschaft der Stiftung und den damit verbundenen Grundeigentümern „Herzensangelegenheit“ ist.

Nicht nur durch veränderte Bedingungen in der Landwirtschaft, die sich auch in der Aufgabe traditioneller Nutzungsformen wie Hütewirtschaft oder klein parzellierten Flächen äußert, sondern noch mehr durch den zunehmenden Flächenverbrauch für Wohn- und Gewerbebebauung, aber auch durch Erholungs- oder Verkehrsprojekte werden Elemente der Kulturlandschaft akut gefährdet.

Hier setzt die Stiftung ganz konkret an und fördert die freiwillige Eigeninitiative der Grundeigentümer.

Von einem Naturteich in Ihlow-Ostersander vor den Toren Emdens im Nordwesten Niedersachsens bis zu Gehölzpflanzungen im südniedersächsischen Hedemünden im Landkreis Göttingen pulsieren die grünen Herzen der Stiftung Kulturlandpflege.

Knapp 20 eigene Flächen, die von einer Laubwald-Anpflanzung mit Senken in Westersander im Nordwesten bis zur naturnahen Umgestaltung eines ehemaligen Zuckerfabrikteiches in Schladen bei Bad Harzburg im Südosten Niedersachsens reichen, lassen das vielfältige Engagement der Stiftung erkennen.

Rückzug für Tiere

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern zählt dazu wie auch die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen. Die Extensivierung von Grünlandflächen bietet bestimmten Pflanzen und Tieren ebenso Rückzugsgebiete in einer intensiver genutzten Agrarlandschaft wie es Trocken- und Magerasen an anderen Standorten leisten. Mit der Renaturierung und Betreuung von Kleinstgewässern wird ein weiteres Arbeitsgebiet umschrieben.

Alle Projekte und einen Wegweiser zu Fördermitteln für Grundeigentümer hat die Stiftung in ihrem Internetauftritt unter www.stiftungskulturlandpflege.de zusammengestellt.